

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Friedrich-Ebert-Straße 96
51373 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 406-87 20
Telefax: 02 14 / 310 07 22
info@cdufraktion-lev.de
<http://cdufraktion-lev.de>

Unser Zeichen: sth

Leverkusen, 5. Juni 2018

Antrag zum Integrationskonzept

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

- 1. Der Sachstandsbericht über die durchgeführten Aktivitäten und die erzielten Wirkungen erfolgt in den zuständigen Gremien nicht alle zwei bis drei Jahre, sondern jährlich.**
- 2. Die Verwaltung stellt dar, in welcher Form sie die Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern priorisiert und in welcher Reihenfolge die Ziele erreicht werden sollen. Hierbei bezieht sie die in der Integration tätigen Verbände ein und entwickelt einen konkreten Zeitplan.**
- 3. Die Verwaltung stellt Maßnahmen dar, die gewährleisten, dass die entwickelten Angebote die Migrantinnen und Migranten auch tatsächlich erreicht.**

4. Zum Handlungsfeld A „Sprachförderung“

Die Verwaltung entfaltet Aktivitäten, um Sprachmittler für den Bereich der Sprachförderung zu gewinnen.

5. Zum Handlungsfeld B „Erziehung und (institutionelle) Bildung“:

Die Arbeitsgruppe zur systematischen Unterstützung von integrationsfördernden Projekten in Kitas und Schulen (Leitziel 3) wird unmittelbar eingerichtet. Hinsichtlich der systematischen Erfassung und Darstellung gelungener Projekte wird das Integrationskonzept fortentwickelt. Hierzu werden ebenfalls ein konkreter Zeitplan entwickelt und Verantwortlichkeiten festgelegt.

6. Zum Handlungsfeld E „Gesundheit“:

- Das Projekt „MiMi“ wird neu angesetzt, um ehrenamtliche Sprachmittler im Themenbereich Gesundheit zu schulen.**
- Die Verwaltung thematisiert im Rahmen des Runden Tisches „Gesundheit“ das Problem der mangelnden Versorgung psychisch kranker und traumatisierter Flüchtlinge in Leverkusen.**

Begründung:

Zu 1:

Die bisher vorgesehene Zeitspanne für den Sachstandsbericht ist zu lang, um Fehlentwicklungen und aktuelle Anpassungserfordernisse zu erkennen und ggf. gegenzusteuern.

Zu 2:

Bislang stehen alle Ziele und Maßnahmen der Handlungsfelder gleichberechtigt nebeneinander. Eine Priorisierung ist jedoch erforderlich, um besonders notwendige Maßnahmen zeitnah umsetzen zu können.

Zu 3:

Ziele können nur erreicht werden, wenn Migrantinnen und Migranten die Angebote auch kennen.

Zu 4:

In der Sprachförderung bestehen nach wie vor erhebliche Defizite und somit hoher Handlungsbedarf. Sprachmittler leisten einen wesentlichen Beitrag, um Migrantinnen und Migranten die Integration in die unterschiedlichsten Lebensbereiche zu ermöglichen.

Zu 5:

Nach unserer Kenntnis ist die avisierte Arbeitsgruppe zum Leitziel 3 noch nicht eingerichtet worden. Zur Sicherung von Best-Practice ist es erforderlich, dass gelungene Projekte systematisch und zeitgerecht erfasst werden.

Zu 6:

Qualifizierte Übersetzer sind für eine erfolgreiche Behandlung sowie bevorstehende Operationen zwingend notwendig. Traumatisierte Flüchtlinge bedürfen einer zeitnahen fachgerechten ärztlichen Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Hebbel
(Ratsmitglied)



Ursula Monheim
(Sachkundige Bürgerin)